

Dead-Name (aktueller Name): Anna Zuk

Neuer Name: Anna zuk

Reisepass Nummer (ID): 148148

Visumstufe: 3

OOC Informationen:

Vorname: Finn

Alter: 14

Transgenderantrag von Anna zuk

Vorgeschichte:

Aufgewachsen bin ich in einer sozial mittelständischen Schicht. Meine Familie hatte nie besonders viel Geld und meine Eltern konnten uns auch nie besonders teure Klamotten oder Spielsachen kaufen. Jedoch mussten wir nie hungern und hatten immer die Möglichkeit unter einem Dach in einem warmen Bett zu schlafen. Mein Vater hatte als Schweißer in einem Stahlwerk gearbeitet und wurde trotz seiner langjährigen Erfahrung schlecht bezahlt. Trotz dessen ist er jeden Tag aufgestanden und hat sich für uns überwunden damit wir nicht hungern müssen. Er war ein Ehrlicher, guter Mann und im Gegensatz zu anderen Vätern, die ich aus meinem Freundeskreis kannte, ließ er die Finger von sämtlichen Substanzen, die seinen Geist benebeln könnten oder ihm schaden. Er war die Person, die ich am meisten bewundert habe. Nachdem ich ihm und meiner Mutter jedoch mit vierzehn Jahren erzählt habe das ich gerne eine Frau sein

würde und ich mich nicht in meinem Körper wohl fühle sah ich in seinen Augen die Enttäuschung. Auch war meine Mutter, die mich sonst immer unterstützt hatte, anders als zuvor. Ich hätte es ihnen vielleicht niemals sagen dürfen, weil dies alles zerstört hatte. Ich hatte all meinen Mut genommen und es meinen Eltern erzählt, obwohl ich wusste, dass durch die christliche Weltanschauung meiner Eltern sie es nicht gut aufnehmen würden. Jedoch habe ich es ihnen gesagt und ich konnte die folgenden Jahre durch die Enttäuschung in Ihren Augen eindeutig spüren, dass es ein Fehler war. Auch wurde ich für meine weibliche Art von ein paar Schülern gemobbt. Das jedoch war nicht so tragisch, da ich immer meinen besten Freund an meiner Seite hatte, der mich bei allem unterstützt hatte und der mich auch so akzeptiert hatte wie ich bin. Durch stark getrübtetes familiäres Verhältnis bin ich mit sechzehn ausgezogen und habe mit meinem besten Freund eine Wohngemeinschaft gegründet. Wir haben uns die Miete geteilt und mit kleinen Nebenjobs neben der Schule unser Leben finanziert. Ebenfalls konnten wir auf finanzielle Unterstützung von der Familie meines besten Freundes vertrauen die uns geholfen hat, wenn wir es nötig hatten. Jedoch hatte uns meine Familie kein bisschen unterstützt und den Kontakt zu mir in jeglicher Form gemieden. Ich wusste, wie sie zu meinen Entscheidungen und Gefühlen stehen aber dass sie nichts mehr mit mir zu tun haben wollten tat mehr weh als ich zuerst geglaubt habe. Ich stellte mir die Frage, ob es vielleicht besser gewesen wäre, weiterhin die Fassade aufrechtzuerhalten, die ich bis zu meinem vierzehnten Lebensjahr gelebt hatte. Jedoch hat mich mein Freund überzeugt, dass es das Beste gewesen ist, da ich nun endlich die Person sein kann, die ich wirklich bin. Und er hat recht! Es ist eine Erleichterung niemandem etwas vorspielen zu müssen. Wenn ich mein ganzes Leben lang vorgebe, jemand anderes zu sein, wer bin ich dann wirklich? Bin ich die Fassade, die ich spiele, oder doch das, was ich die ganze Zeit verstecke. Nachdem ich meinen Abschluss gemacht habe, versuchte ich mein Glück als Unternehmer und eröffnete mit meinem besten Freund ein kleines Geschäft. Es war zwar anstrengend aber mehrere Jahre lang lief es sehr gut und trotz es vielen Stress waren wir glücklich und ich hatte endlich genug Geld, um mir meine Geschlechtsumwandlung zu finanzieren. Endlich konnte ich eine echte Frau sein und es war der glücklichste sowie der aufregendste Tag meines gesamten Lebens. Jedoch nahm alles

eine starke Wendung, als mein Freund, der mich seit meiner Jugend unterstützt und immer an meiner Seite war - der Freund, mit dem ich zusammengearbeitet und gelebt hatte - bei einem Autounfall verstarb. Als ich es erfuhr, war es der schlimmste Moment in meinem Leben. Nach allem, was ich mit ihm durchgemacht hatte, war er plötzlich für immer fort. Nach seinem Tod begann ich langsam mehr und mehr meine Trauer im Alkohol zu ertränken. Jedoch habe ich mein komplettes Leben, was ich mir mit meinem Freund aufgebaut hatte, ruiniert. Ich verlor mein Geschäft und gab mein restliches Geld für Alkohol und Drogen aus. Ich tat alles, um meine Sucht zu finanzieren und verstoß deshalb sogar gegen das Gesetz. Ich startete mit kleinen Diebstählen aber bin daraufhin ganz schnell an Menschen geraten, die für Geld sogar töten würden. Jedoch habe ich darin eine Chance gesehen genug Geld zu verdienen, um wieder mein altes Leben führen zu können. Jedoch hätte ich mich von diesen Menschen fern halten sollen da ich nun immer mehr werde wie sie. Jedoch versuche ich, wenn ich genug Geld verdient habe

mich von ihnen zu distanzieren und in einer anderen Stadt ein neues Leben anzufangen. Weil all das, was passiert ist, hätte sich mein bester Freund nicht gewünscht.

Aktuelle Lage auf der Insel:

Aktuell bin ich in keiner Organisation . Ebenfalls habe ich meinen Platz in der Familie El Egnu gefunden die mich so akzeptieren wie ich bin und auf die ich mich vollkommen verlassen kann. Ich habe durch meine Kriminellen Geschäfte mittlerweile viel Geld angespart und schaffe es hoffentlich bald mich von diesem Leben als Gesetzloser zu distanzieren und wieder von ganz neu anzufangen.

Ich hoffe das ihnen die Geschichte von Anna zuk gefallen hat!